

Bevölkerung.

Absolute Bevölkerung 6 Mill., relative daher nur 440 (8 auf dem □Km.)

Nach N. nimmt die Bevölkerung natürlich ab, während sie im südlichen getreidebauenden Schweden eine ansehnliche Höhe erreicht. Norwegen ist weniger bevölkert als Schweden.

Die Hauptmasse der Bevölkerung gehört dem germanischen Stamme an. Sie theilt sich in Norweger — seit ihrem ersten Auftreten schon durch Seetüchtigkeit ausgezeichnet, da die Küstenbildung und die Armuth des Landes gleichermaßen auf das Meer weisen — und Schweden. Nur das Schwedische ist als Schriftsprache ausgebildet.

Am besten drückt sich der Charakter der Scandinavier in den treuen, arbeit-samen und genügsamen Dalekarlen (im Thale der Dal Elf) aus. Die Bildung steht auf einer bedeutenden Höhe. Die Regierung sorgt dafür, daß selbst alle Bauern lesen und schreiben können, und wo die Gehöfte weit auseinander liegen, sind wandernde Schullehrer eingeführt.

Im äußersten Norden und in den inneren Gebirgs- und Waldgegenden leben noch Reste der mongolischen Urbevölkerung, Finnen und Lappen, erstere mit Ackerbau beschäftigt, letztere Nomaden und theilweise noch Heiden.

Die Bevölkerung gehört fast ausschließlich der protestantischen Kirche an.

Politischer Zustand, Eintheilung und Topographie.

Das „Königreich Schweden und Norwegen“ besteht aus zwei, nur durch Personalunion verbundenen, in Gesetzgebung und Verwaltung aber vollständig getrennten konstitutionellen Monarchien unter der Herrschaft der Könige aus dem Hause Bernadotte. Die einzige überseeische Besitzung ist die Insel St. Barthelemy in Westindien.

I. Schweden, im W. Terrassenlandschaft, im O. Tiefebene.

Am Ausflusse des Mälarsees in prächtiger Lage die Haupt- und Residenzstadt **Stockholm** (147,000 Ew.), zugleich die erste Handelsstadt des Landes.

Die Lage Stockholms wird bedingt durch die hier eintretende Berengung der Ostsee, indem sich Schweden daselbst zu einer stumpfen Halbinsel ausbuchtet und die Mandsinseln eine Brücke nach Rußland bilden. Ueberdies wird die Stadt durch einen Scherenhof geschützt.

In der Nähe der Stadt liegen: Uppsala, Universität; die beiden großen Bergwerksstädte Dannemora (mit seinen unerschöpflichen Eisenwerken) und Falun (Kupfer); Gefle nahe der Mündung der Dal Elf ist die dritte Handelsstadt des Landes.

In dem südlich von der großen Seengruppe gelegenen, mit milderem Klima segneten Götaland (Gothenland), der Kornkammer Schwedens, liegen die Städte dichter neben einander, besonders an der Küste des Sund, der nach der Enge von Calais die belebteste Meeresstraße Europas ist. Göteborg (Gothenburg, 61,000 Ew.) an der Mündung des Göta Elf ist die zweite Handelsstadt Schwedens.

Göteborg blüht mächtig auf und verspricht sogar Stockholm zu überstügeln, da es infolge seiner größern Annäherung an Dänemark, Deutschland und England günstiger gelegen ist. Mit der Ostsee steht es durch den Götakanal, mit Stockholm auch durch eine Eisenbahn in Verbindung.

Helsingborg und Malmö, feste Hafenplätze, die den Sund bewachen (entsprechend den dänischen Festungen Helsingör und Kopen-